

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 25/2018

Inhalt

Neue Gesichter im HGR

- Anne Tilse und Julia Sittmann

Neue Veröffentlichungen

- Willy Buschak (Hg.): Arbeiterbewegung und Europa im frühen 20. Jahrhundert
- Moving the Social 59/2018: Sex Workers' Fights
- Catherine Hall: The politics of history: a global family story
- Stefan Berger / Sean Scalmer (Eds.): The Transnational Activist
- Gonzalo Villanueva: A Transnational History of the Australian Animal Movement
- Alexander Sedlmaier: Konsum und Gewalt
- Sabrina Zajak / Ines Gottschalk (Hg.): Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld

Veranstaltungsrückblicke

- Stiftungsfest 2017 und Verleihung des 6. Bochumer Historikerpreises an Catherine Hall
- 9. Tag der Archive

Neues aus den Projekten

- Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie

Neues aus der Bibliothek

- Modernisierung: Neuanschaffung eines Buchscanners
- Erlesenes

Neues aus dem Archiv

- Umbenennung des Archivs
- Landesinitiative Substanzerhalt

Ankündigungen

- Veranstaltungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
- Lehrveranstaltungen im SoSe 2018
- Kolloquium im SoSe 2018

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

die Geschichtskultur im Ruhrgebiet steht im Jahr 2018 ganz im Zeichen des Abschieds von der Steinkohle. Selbstverständlich beteiligt sich auch die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets an den zahlreichen kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, die diesen Abschied begleiten. Wir möchten Sie an dieser Stelle nur auf drei Veranstaltungen aufmerksam machen. Am 7. Juni beschließt eine Festveranstaltung in Halle 12 auf dem Zollvereinsgelände die erste Phase unseres Oral History-Projektes *Menschen im Bergbau*, das in Videointerviews die

Lebensgeschichten von Beteiligten an der Geschichte des Steinkohlenbergbaus nach 1945 dokumentiert und für nachfolgende Generationen sichert. Zeitgleich wird eine Videoplattform zur Geschichte des Steinkohlenbergbaus mit zahlreichen Ausschnitten aus den Videointerviews freigeschaltet. Am 26. Juni tagt ebenfalls auf Zollverein der Abschlusskonvent des Projektes ZEITRÄUME RUHR, in dem das Institut für soziale Bewegungen in Kooperation mit dem Ruhr Museum und dem Regionalverband Ruhr die Erinnerungsgeschichte des Ruhrgebietes untersucht hat. Auf dem Konvent werden zentrale Erinnerungsorte des Ruhrgebiets vorgestellt. Vom 19. bis zum 21. September tagt in unserem Haus eine Konferenz, die im Rahmen unseres Stipendienprogrammes *Bildungsgeschichte von Montanregionen* organisiert wird. Stipendienprogramm und Konferenz widmen sich in international vergleichender Perspektive den Fragen, ob montanindustrielle Regionen tatsächlich „bildungsfern“ waren und welche Rolle Bildung im Strukturwandel spielt. Der aktive Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet verabschiedet sich, die wissenschaftlichen Aktivitäten zur Erforschung seiner Geschichte werden das auf absehbare Zeit nicht tun. Auch in unserem Haus wird Bergbaugeschichte nach 2018 weiterhin ein Schwerpunktthema bleiben.

Aber: Kohle war und ist nicht alles, auch nicht im Ruhrgebiet, auch nicht 2018. So jährt sich zum siebzigsten Mal die Novemberrevolution. Aus diesem Anlass diskutieren vom 24. bis zum 26. Mai internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die *Zeit globaler Revolutionen*. Sie untersuchen in vergleichender und transnationaler Perspektive Revolutionen im Zeitraum zwischen 1900 und 1930. Das nächste Heft unserer Institutszeitschrift *Moving the Social* wird sich mit dem Thema *Hurenbewegungen* beschäftigen. Über vieles weitere finden Sie Informationen in diesem Newsletter und auf unserer Homepage www.rub.de/isb.

*Es grüßen Sie mit herzlichem Glückauf
Ihre Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel*

NEUE GESICHTER IM HGR

Anne Tilse



Zu Jahresbeginn startete das Projekt *Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie* am ISB (siehe dazu *Neues aus den Projekten*). Mit im Boot ist die Verwaltungsangestellte

Anne Tilse, die die Kommission mit ihrem organisatorischen Knowhow unterstützt. Tilse, die einen Bachelor in Geschichte und Germanistik hat und 2012 an der RUB ihren Master in Gender Studies und Geschichte machte, arbeitete während ihres Studiums im Gleichstellungsbüro. Dort machte sie die Erfahrung, dass ihr Büroarbeit Spaß macht. Einige Zeit nach dem Masterabschluss meldete sich eine frühere Gleichstellungskollegin und fragte, ob sie nicht Lust auf eine kaufmännische Ausbildung habe. Anne Tilse hatte und begann eine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement an der RUB, in der sie verschiedene Stationen wie das Gleichstellungsbüro, das Personaldezernat, die OASE (eine Einrichtung der zentralen Studienberatung) und einen juristischen Lehrstuhl durchlief. Zum Abschluss war sie bei der *Jungen Uni* tätig, die für Schülerinnen und Schüler Veranstaltungen, Mitmach- und Informationsangebote an der RUB bündelt. Mit dem Auf- oder Umsatteln scheint die neue Kollegin übrigens recht vertraut. Schließlich betreut sie privat einen Stall voller fremder Tiere: Hunde, Meerschweinchen und auch einen weißen Araberwallach. Getreu dem Motto, *das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde*, sattelt die gebürtige Bochumerin auf und ab, putzt und pflegt den Vierbeiner. Ein weiteres Glück hat die 33-jährige unweit des neuen Arbeitsplatzes gefunden. Seit sechs Jahren spielt sie im Jungen Schauspielhaus in wechselnden Rollen, aktuell im *Peer Gynt*, wo sie Dorfbewohnerin, Sklavin, Wissenschaftlerin und Saufbruder gleichermaßen mimt, quasi passend das *Hü* und das *Hott* des Lebens. *tas*

Julia Sittmann

Seit Februar besteigt Julia Sittmann zwei Mal wöchentlich in Berlin den ICE Richtung Bochum, etwa fünfzehn Stunden wöchentlich verbringt sie auf den Gleisen. Doch die Historikerin nimmt es gelassen, denn seit ihrer Kindheit in Kanada ist sie weite Strecken gewohnt. Mit ihren Eltern lebte sie in



Montreal in einer überschaubaren Community von Deutschen, aus der sie sich einmal jährlich im Sommer aufmachte, die Großeltern in der Dortmunder Bittermark zu besuchen. „Wir gingen dann gerne ins Casino hoch oben auf der Hohensyburg in Herdecke zu Kaffee und Kuchen“, erinnert sie sich. Nach ihrem Studium, zuerst in Montreal, dann an der Universität Toronto in Ontario, das sie mit einem Master in Europäischer Geschichte abschloss, und zuletzt an der George Washington University in der US-Hauptstadt, an der sie ein Masterstudium in Orientalischer Geschichte absolvierte, zog sie nach Berlin. Die Wissenschaftlerin brauchte mehr „Theater und Kunst“ um sich herum. „Für die Natur kommt man nach Kanada, für Kultur dagegen nach Europa“, erklärt sie. Sie fand einen Job beim Zeithistorischen Institut und ließ sich am Prenzlauer Berg nieder, „dem Berliner Bermuda-Dreieck“, wie sie augenzwinkernd ergänzt. Als sie das Stellenangebot des ISB zur Koordination der Herrenhäuser Konferenz *Transparency and Society - Between Promise and Peril* (Transparenz und Gesellschaft - zwischen Versprechen und Gefahr) entdeckte, reizte sie auch die Nähe zu ihren früheren Sommerurlaube. „Ich wollte wissen, wie es in der alten Heimat aussieht.“ Nach über drei Monaten weiß die 34-Jährige, wie der Wind in unserem Haus weht. „Ich finde bemerkenswert, wie freundlich ich hier empfangen wurde und mag die *can-do*-Mentalität der Kolleginnen und Kollegen sehr“, freut sie sich. Auch sonst wird sie weiterhin viel Zeit auf den Schienen der DB verbringen, denn ihre Stelle erfordert eine hohe Reisebereitschaft. Die große Tagung wird von der VW-Stiftung in Hannover finanziert und unter Federführung von Stefan Berger und Dimitrij Owetschkin im Juni in Berlin stattfinden. Dabei soll aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln – von Journalisten, Finanzexperten, Rechtsanwälten und Verwaltungsfachleuten – der gesellschaftliche Standort und Begriff von *Transparency* erörtert werden. Die Konferenzteilneh-

menden werden diskutieren, wie ein sozial akzeptiertes Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit, zwischen öffentlichem Interesse und privatem Bereich erreicht werden kann. Den englischsprachigen Tagungsband wird Julia Sittmann lektorieren. *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Schriftenreihe B des ISB: Quellen und Dokumente

Band 8: Willy Buschak (Hg.): Arbeiterbewegung und Europa im frühen 20. Jahrhundert

Im frühen 20. Jahrhundert zählte die Arbeiterbewegung zahlreiche Europa-Enthusiasten. Hunderte von Artikeln in der Partei- und Gewerkschaftspresse forderten, gemeinsam die wirtschaftliche und politische Zersplitterung des europäischen Kontinents zu überwinden. Arbeiterparteien, Gewerkschaften und Pazifisten setzten auf eine politische, wirtschaftliche und soziale Union Europas für ihre Hoffnung, die Welt zu verändern. Arbeiterorganisationen machten weitreichende Vorschläge, wie ein vereinigtes Europa aussehen sollte. In allen Ländern Europas führten die verschiedenen Richtungen der Arbeiterbewegung eine engagierte Diskussion über das *Für* und *Wider* der europäischen Einigung und die Wege zu ihr. Der vorliegende Band dokumentiert diese Diskussion der europäischen Arbeiterbewegung über Europa umfassend und wirft damit ein neues Licht auf die Vergangenheit, aber auch die Zukunft der Europäischen Union.

Essen 2018, Klartext-Verlag, 350 Seiten, ISBN 978-3-8375-1679-1, 29,95 €

Moving the Social – Journal of Social History and the History of Social Movements

Moving the Social: Journal of Social History and the History of Social Movements ist eine internationale Zeitschrift mit Peer-Review, die sich mit sozialen Fragen und Bewegungen aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen befasst. Besonders im Fokus stehen transnationale und vergleichende Ansätze zur Erforschung sozialer Bewegungen im weiteren Kontext der Sozialgeschichte. Das Wissenschaftsjournal erscheint zweimal jährlich im Essener Klartext-Verlag auf Englisch in gedruckter Form und auch Online. Zurückliegende Ausgaben der Zeitschrift sind online frei verfügbar unter

[https://moving-the-](https://moving-the-social.lib.rub.de/index.php/Moving_the_social/issue/archive)

[social.lib.rub.de/index.php/Moving_the_social/issue/archive](https://moving-the-social.lib.rub.de/index.php/Moving_the_social/issue/archive).

Essen, Klartext-Verlag, P-ISSN 2197-0386; E-ISSN 2197-0394, 14 €

Moving the Social 59/2018: Sex Workers' Fights – Prostitutes' Rights Movements in European and American Countries

Mareen Heying: Prostitutes' Movements – the Fight for Workers' Rights (Introduction); Giovanna Gilges: Activism for Sex Workers in the Netherlands: Interview with Jan Visser about Foundation and End of De Rode Draad, 1976 to 2012; Mareen Heying: The German Prostitutes' Movement: Hurenbewegung. From Founding to



SEX WORKERS' FIGHTS –
PROSTITUTES' RIGHTS MOVEMENTS
IN EUROPEAN AND AMERICAN COUNTRIES

MOVING THE SOCIAL
JOURNAL OF SOCIAL HISTORY AND THE
HISTORY OF SOCIAL MOVEMENTS

Law Reform, 1980-2002; Joana Lilli Hofstetter: Still We Rise - The Contemporary Sex Worker Movement in Europe in the Context of Neo-Abolitionism and Repressive Policies; Sarah Beer: The Sex Worker Rights Movement in Canada: Challenging Legislation; Kate Hardy and Megan Rivers-Moore: Compañeras de la calle: Sex Worker Organising in Latin America; Stefan Berger: What is New in the History of Social Movements? (Review); (Further Article) Darcy Ingram and Sarah Smart: Governance, Politics, and Environmentalism in the Age of Mass Recreation: The Campaign Against *Village Lake Louise*.

Schriftenreihe der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets

Heft 39: Catherine Hall: The politics of history: a global family story



39

Das Heft dokumentiert die Veranstaltung zur Verleihung des 6. Bochumer Historikerpreises an die britische Sozial- und Kulturhistorikerin Catherine Hall (siehe ebenso *Veranstaltungsrückblicke*).

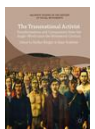
Bernd Tönjes: Begrüßung; Stephan Holthoff-Pförtner: Grußwort; Stefan Berger: Helga Grebing – ein Nachruf; Benedikt Stuchtey: Laudatio auf Catherine Hall; Catherine Hall: The politics of history: a global family story; Catherine Hall – Auswahlbibliographie.

Essen 2018, Klartext-Verlag, 28 S., ISBN: 978-3-8375-1961-7, 3,90 €

Palgrave Studies in the History of Social Movements

In der von **Stefan Berger** herausgegebenen Reihe erschienen:

Stefan Berger / Sean Scalmer (Eds.): The Transnational Activist: Transformations and Comparisons from the Anglo-World since the Nineteenth Century



This book provides the first historical and comparative study of the *transnational activist*. A range of important recent scholarship has considered the rise of global social movements, the presence of transnational networks, and the transfer or diffusion of political techniques. Much of this writing has registered the pivotal role of *transnational* or *global* activists. However, if the significance of the 'transnational activist' is now routinely acknowledged, then the history of this actor is still something of a mystery. Most commentators have associated the figure with contemporary history. Hence much of the debate around 'transnational activism' is ahistorical, and claims for novelty are not often based on developed historical comparison. As this volume argues, it is possible to identify the 'transnational activist' in earlier decades and even centuries. But when did this figure first appear? What are the historical conditions that nurtured its emergence? What are the principal moments in the development of the transnational activist? And do the trans-

national activists of the Internet age differ in number or nature from those of earlier years? These historical questions will be at the heart of this volume.

Basingstoke u.a. 2018, Palgrave Macmillan UK, 364 Seiten, ISBN 978-3-319-66205-3

Gonzalo Villanueva: A Transnational History of the Australian Animal Movement, 1970-2015



This book offers the first transnational historical study of the creation, contention and consequences of the Australian animal movement. Largely inspired by Peter Singer and his 1975 book *Animal Liberation*, a new wave of animal activism emerged in Australia and across the world. In an effort to draw public and media attention to the plight of animals, such as the rearing of pigs and poultry in factory farms and the export of live animals to the Middle East and South East Asia, Australian activists were often innovative and provocative in how they made their claims. Through lobbying, disruptive methods, and vegan activism, the animal movement consistently contested the politics and culture of how animals were used and exploited. Australians not only observed and learnt from people and events overseas, but also played significant international roles. This book examines the complex and conflicting consequences of the animal movement for Australian politics, as well as its influence on broader social change.

Basingstoke u.a. 2018, Palgrave Macmillan UK, 284 Seiten, ISBN 978-3-319-62586-7

Weitere Veröffentlichungen

Alexander Sedlmaier: Konsum und Gewalt: Radikaler Protest in der Bundesrepublik

Nachdem in der Nacht auf den 3. April 1968 in zwei Frankfurter Kaufhäusern mehrere Brandsätze gezündet wurden, fanden die Ermittler bei den Tatverdächtigen einen Zettel: "Der Konsumzwang terrorisiert euch. Wir terrorisieren die Ware." Die Anschläge, an denen unter anderem die späteren Mitbegründer der RAF Andreas Baader und Gudrun Ensslin beteiligt waren, griffen eine im Kontext des Kalten Kriegs erstarkende Dimension der Gesellschaftskritik auf. Verstand die klassische marxistische Analyse die Produktion als die eigentliche Sphäre der Unterdrückung, so



erschien nun zunehmend der Konsum als Reich der Unfreiheit. Widerstand gegen den *Konsumterror* galt als legitim, einigen sogar dann, wenn er militante Formen annahm. Gestützt auf umfangreiche Archivstudien zeichnet Alexander Sedlmaier die Entwicklung der Konsumkritik in der Bundesrepublik nach. Er erläutert die insbesondere durch Herbert Marcuse formulierten theoretischen Grundlagen und stellt dar, wie sich der Protest im Zuge der Kampagnen gegen die Springer-Presse und Fahrpreiserhöhungen im öffentlichen Nahverkehr radikalisierte, bevor er in der Hausbesetzerszene zu einer eigenen Lebensform wurde.

Berlin 2018, Suhrkamp/Insel-Verlag, 463 S., ISBN: 978-3-518-42774-3, 32 €

Sabrina Zajak / Ines Gottschalk (Hg.): Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld: Chancen und Herausforderungen des Engagements für Geflüchtete



Seit dem *Sommer der Migration* 2015 ist ein breites bürgerschaftliches Engagement entstanden, welches sich von früheren Formen der Geflüchtetenhilfe in Umfang und Ausdrucksformen unterscheidet. Dieser Sammelband liefert tiefe Einblicke in verschiedenste Facetten des Flüchtlingsengagements in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern (medizinische Versorgung, Vormundschaften, kulturelle Projekte, Engagement für LSBTI-Geflüchtete). Die Beiträge beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Wahrnehmungen, Motiven, Vernetzungspraktiken sowie Strukturen und loten den Beitrag zu (Re-)Solidarisierung und gesellschaftlicher Teilhabe ebenso aus wie die Herausforderungen des Engagements im Kontext unzureichender staatlicher Steuerung. Die Texte resultieren in großen Teilen aus einem einjährigen Lehrforschungsprojekt an der Ruhr-Universität Bochum. Der Band ist somit auch beispielhaft für kollektive Lern- und Forschungsprozesse mit Studierenden in einem gesellschaftspolitisch relevanten Themenfeld. Mit Beiträgen von Sabrina Zajak, Ines Gottschalk, Fabian Beckmann, Fabian Hoose, Anna-Lena Schönauer, Gerd Mutz, Lisa Wolff, Judith Vey, Anna-Lena Langer, Cornelia Bauer, Helena Emken, Johannes Engelhardt, Stephan Daiber, Zakaria Rahmani, Philipp Trautmann, Anna-Katharina Döbrich, Philipp Pospieszny, Katharina Knopf, Marie Steinhauer, Seher Kahraman, Berivan Songur.

Baden-Baden 2018, Nomos-Verlag, 260 S., ISBN: 978-3-8487-4449-7, 49 €

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

17. Stiftungsfest und 6. Verleihung des Bochumer Historikerpreises an Catherine Hall am 15. November 2017



Mit dem Bochumer Historikerpreis ehren die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, die Stiftung der Sparkasse Bochum zur Förderung von Kultur und Wissenschaft, die Ruhr-Universität Bochum und die Stadt Bochum Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ein herausragendes wissenschaftliches Lebenswerk in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vorgelegt haben. Im Rahmen des Stiftungsfestes der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets wurde der Preis am 15. November 2017 zum mittlerweile sechsten Mal vergeben, zum ersten Mal an eine Frau, die englische Sozial- und Kulturhistorikerin Catherine Hall. Der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Bernd Tönjes, konnte im voll besetzten Lesesaal der Bibliothek des Ruhrgebiets etwa 180 Gäste begrüßen, darunter mit Christoph Kleßmann und Marcel van der Linden zwei weitere Träger des Bochumer Historikerpreises. Als Vertreter der Landesregierung beglückwünschte der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Stephan Holthoff-Pförtner, Catherine Hall und ergriff die Gelegenheit, vor einem „Revierpublikum“ aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft auf die neue Ruhrkonferenz der Landesregierung aufmerksam zu machen. Anschließend gedachte Stefan Berger der wenige Wochen zuvor verstorbenen ehemaligen Leiterin des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung Helga Grebing.

Der Marburger Historiker Benedikt Stuchtey führte in einer brillanten Laudatio in das beeindruckende Werk Catherine Halls ein, das sich vor allem durch die systematische Verknüpfung der Kategorien *class*, *gender* und *race* auszeichnet. In ihren Studien zeige Hall „in pointierter Schärfe“ und mit „bewundernswertem Detailwissen“, so Stuchtey, „dass Klassenidentitäten, Gender-Beziehungen und ethnische Denkmuster aufs Engste

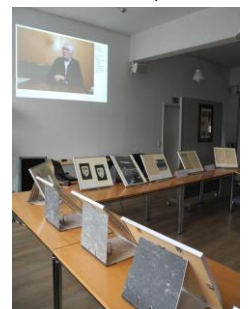
aufeinander bezogen waren“. Hall gelang es, mit diesem Ansatz das Britische Empire zu entschlüsseln, insbesondere die Beziehungen zwischen metropolitanem Zentrum und kolonialer Peripherie. Sie untersuchte, wie die Erfahrung des Empire „zu Hause“ in England gelebt wurde, welche Wirkung sie insbesondere auf das großstädtische Leben sowie auf die Ausbildung weiblicher und männlicher Identitäten in England hatte. Zuletzt forschte Hall in einem europäischen Großprojekt zur Sklavereigeschichte, genauer zur Geschichte der britischen Sklavenhalter, und konnte, dem Weg des Geldes folgend, nachweisen, in welchem hohen Maße Sklavereigeschäfte gesellschaftlichen Reichtum in England noch bis in die Gegenwart begründen. Von der BBC in die Öffentlichkeit getragen, stieß dieses Projekt eine der Aufsehen erregendsten geschichtspolitischen Debatten der jüngeren Vergangenheit in Großbritannien an. Mit dem Preis, so endete Stuchtey, wurde „eine theoretisch und methodisch höchst innovative, ungemein inspirierende, in ihrer Gelehrsamkeit so großzügige, kritische und breite internationale Gelehrsamkeit erzielende Forscherpersönlichkeit ausgezeichnet, die dem Preis eine großartige Ausstrahlung verleiht und für die wir sehr dankbar sein müssen“.

In ihrer Festrede behandelte Catherine Hall die Verflechtung der Geschichten der kolonialen Sklaverei und des Aufstiegs des Industriekapitalismus in Großbritannien anhand der Familiengeschichte der Pennants, einer walisischen Familie, deren Reichtum sich auf einer mit afrikanischen Sklaven betriebenen Plantagenwirtschaft in Jamaika gründete. Ein Teil des in Jamaika erworbenen Reichtums floss in Unternehmungen, die an der Wiege der industriellen Entwicklung in Wales standen. Die Veranstaltung ist als Heft 39 in der Broschürenreihe der Stiftung dokumentiert (siehe dazu unter *Neue Veröffentlichungen*).

9. Tag der Archive im Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets am 3. März 2018

Zum ersten Mal nahm das *Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets* am 3. März 2018 am Tag der Archive teil (zur Namensumbenennung des Archivs siehe unter *Neues aus dem Archiv*). Die Veranstaltung *Wann wir schreiten Seit' an Seit' – Der Marsch nach Bonn 1959* erinnerte unter dem Rahmenthema Demokratie und Bürgerrechte an die bis dahin größte Demonstration in der Hauptstadt der jungen Bundesrepublik. Das Abflauen

der Wiederaufbaukonjunktur, die wachsende Bedeutung von Heizöl und gestiegene Importe von Kohle hatten in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre zur sogenannten Kohlekrise geführt: Nachlassender Absatz der Kohle führte zu Zechenstilllegungen und Entlassungen von Bergarbeitern sowie unbezahlten Feierschichten und damit zu sozialer Verunsicherung. Nach mehreren Protestkundgebungen innerhalb des Ruhrgebiets rief die Gewerkschaft zu einer Großdemonstration in Bonn auf, um die Bundesregierung zu einem politischen Eingreifen im Sinne des Bergbaus und der Bergleute zu bewegen. Die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets hatten die Gelegenheit, sich der Thematik anhand zweier von der IG



Bergbau produzierten Filme sowie einer Ausstellung von Bild- und Textdokumenten aus Akten der Gewerkschaft im Archiv des Hauses zu nähern. Diese wurde ergänzt durch Passagen aus Videointerviews, die im Rahmen des Oral History-Projekts Menschen im Bergbau geführt und im Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets gesichert werden. Nach der Vorführung der Filme ergab sich eine lebhaftere Diskussion, die immer wieder das Erstaunen der Besucherinnen und Besucher über die minutiöse Or-



ganisation der Demonstration mit ca. 60.000 Teilnehmenden zeigte – ein Punkt, der auch schon in der zeitgenössischen Wahrnehmung hervorragte und den Journalisten Werner Höfer von einer *Herrenpartie* sprechen ließ. Gerade die Akten als Steuerungsinstrumente der Organisation geben daher Einblick in eine bestimmte Form der Protestkultur und stellen damit die Geschichte des Marschs nach Bonn in den größeren Zusammenhang bundesrepublikanischer Protest- und Demokratiegeschichte.

Das *Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets* ist für alle Interessierten werktags geöffnet. *Alexander Schwitanski*

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie

Die Kommission *Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie* befasst sich mit der Erinnerungsgeschichte der sozialen Demokratie, ihrer Organisationen, ihrer Institutionen und ihrer Handlungsmaximen. Soziale Demokratie wird dabei verstanden als Idee bzw. Vorstellung gesellschaftlicher Ordnung, in der die politische Demokratie durch die Demokratisierung von Wirtschaft und die Gesellschaft ergänzt wird, sowie als politische Bewegung der kollektiven Akteure, die sich für die Realisierung sozialer Demokratie einsetzen. Die aus Vertreter_innen des Deutschen Gewerkschaftsbunds und seiner Mitgliedsgewerkschaften, der Hans-Böckler-Stiftung, der Bundeszentrale für politische Bildung sowie Historiker_innen besetzte Kommission bearbeitet auf ihren Sitzungen die Erinnerungsgeschichte zentraler Institutionen, Organisationen und Handlungsmaximen z.B. der Gewerkschaften, der Sozialversicherung, des Tarifwesens, der Geschlechtergleichstellung und vieles mehr. Dabei wird sie von einschlägigen Expert_innen, die zu diesen erinnerungsgeschichtlich bisher kaum beforschten Themen Beiträge liefern, unterstützt. Die historische Reflektion bezweckt, eine Erinnerungskultur zu befördern, die vermeintlich selbstverständliche soziale Errungenschaften als Ergebnisse harter Interessenkonflikte und mühevoller Kämpfe aufzeigt. Dabei geht es auch darum, Interventionen zu erarbeiten, die von den Akteuren der Mitbestimmung und der sozialen Demokratie als Orientierungs- und Handlungswissen in ihrer Erinnerungsarbeit genutzt werden können. Die Ergebnisse der Kommissionsarbeit werden veröffentlicht. Das Projekt wird von der Hans-Böckler-Stiftung finanziert. Die Kommissionsleitung liegt bei Stefan Berger und Wolfgang Jäger von der Hans-Böckler-Stiftung sowie Research Fellow am ISB, Ulf Teichmann und Anne Tilse bearbeiten das Projekt.

Am 11. und 12. Oktober 2018 wird im Kontext des Projekts in Berlin eine große Konferenz zu *Gewerkschaften in revolutionären Zeiten – Europa 1917 bis 1923* anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Novemberrevolution stattfinden. Dabei geht es auch um die weitere Herausbildung der sozialen Demokratie in Europa und den historischen Ort der Revolution in der Erinnerungskultur. Die Konferenz wird gemeinsam von der Hans-Böckler-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets organisiert.

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Modernisierung: Neuanschaffung eines Buchscanners



Die technische Infrastruktur der Bibliothek konnte durch die Anschaffung eines Buchscanners für die Leser noch einmal deutlich modernisiert werden. Nach dem Einholen mehrerer Angebote und einer kurzen Testphase fiel die Wahl auf den Bookeye 4 Bundle Kiosk der Firma Image Access GmbH. Erfreulicherweise wird die neue Möglichkeit, Bücher bis zur Größe DIN A3 zu scannen, gerne von den Lesern angenommen, immerhin ist dies auch wesentlich buchschonender als das bisher übliche Kopieren.

Medien der Bibliothek sind derzeit in drei Ausstellungen zum Kohleausstieg zu sehen und zwar im Ruhr Museum, Essen, in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen sowie im LWL-Industriemuseum, Zeche Hannover in Bochum.

Erlesenes

In der Veranstaltungsreihe *Erlesenes* stellten am 13.12.2017 der Bochumer Historiker Bernd Faulenbach und Andrea Kaltfofen von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ihr gemeinsam herausgegebenes



Buch über die NS-Konzentrationslager im Emsland vor, in denen auch zahlreiche NS-Gegner aus dem Ruhrgebiet interniert waren.

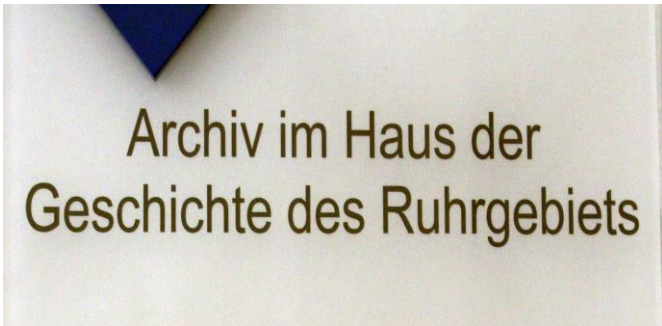


Gemeinsam mit dem Bielefelder Historiker Thomas Welskopp und dem ehemaligen Vorstand der Thyssen Krupp Steel AG, Hans Ulrich Lindenberg, präsentierte am 14.3.2018 der Dortmunder Historiker Karl Lauschke sein Buch über den erfolgreichen Kampf der Belegschaft und des Betriebsrats gegen die Schließung der Bremer Hütte in den 1990er Jahren.

NEUES AUS DEM ARCHIV

Umbenennung des Archivs

Im November 2017 beschloss das Kuratorium der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets die Umbenennung des bisherigen Archivs für soziale Bewegungen in *Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets*.



Die Umbenennung schafft eine festere Klammer zwischen dem Archiv, der Stiftung als Träger und dem Ort des Archivs. Sie beseitigt zudem die längst nicht mehr passende Festlegung des Archivs auf die Sammlung von Dokumenten sozialer Bewegungen und wird der größeren thematischen Breite seiner Bestände so eher gerecht.

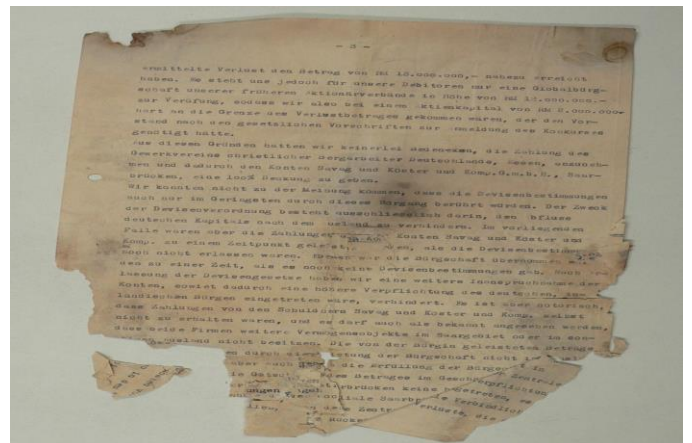
Landesinitiative Substanzerhalt (LISE)

2018 beteiligt sich das Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets bereits zum dritten Mal an der Landesinitiative Substanzerhalt. Im Zuge dieser vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Initiative betreuen Papierrestauratorinnen und -restauratoren die Archive, um geeignetes Archivgut für die Massenentsäuerung auszuwählen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Papier in immer größeren Mengen industriell aus Holzschliff hergestellt, der bis heute die Ausgangssubstanz für die Papierproduktion darstellt. Dieses Material enthält Bestandteile, die als Reaktion mit der Luftfeuchte Säuren produzieren, welche die Fasern des Papiers zersetzen. Folgen dieses Prozesses sind die allgemein bekannte Verbräunung des Papiers, eine zunehmende Versprödung, schließlich Ein- und Abrisse, wenn mechanische Belastungen hinzukommen. Auf lange Sicht kann das Papier so vollständig abgebaut werden.

Bei der sogenannten Massenentsäuerung wird die im Papier enthaltene Säure durch Hinzufügung einer Base neutralisiert und das Papier zudem mit einer basischen Reserve gepuffert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LISE bereiten die Papiere zudem für die Entsäuerungsverfahren vor und beheben dabei bereits entstandene Schäden und Verschmutzungen. Die untere Abbildung zeigt Papierschäden infolge von Versäuerung, aber auch durch Korrosion von Metallklammern und falscher Lagerung in zu kleinen Mappen. Das Archiv beteiligt sich mit einem Eigenanteil an der Landesinitiative, der die Bearbeitung kleinerer Mengen im Jahr ermöglicht. 2016 hatten wir den Nachlass Heinrich Imbuschs, des bekannten Vorsitzenden des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, bearbeiten lassen (die Fotografie zeigt ein Dokument aus dem Bestand). Der Nachlass, der bereits 1989 von Ernst Imbusch, dem Sohn Heinrich Imbuschs, an das Archiv der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie in Bochum übergeben worden war, enthält zum Beispiel das Protokollbuch des Gewerkvereins für den Oberbergamtsbezirk Dortmund, das im Juli 1895 einsetzt.

Weitere Bestände aus dem alten Archiv der IGBE waren die Bestände von Heinrich Löffler, Heinrich Hoose und Heinrich Weeke. Letzterer genoss als erster – und einziger – angestellter Bibliothekar in der Zentrale des Alten Verbandes vor dem Zweiten Weltkrieg eine gewisse Bekanntheit. Unter den von ihm gesammelten Dokumenten sind auch Flugblätter aus der Zeit des Ruhrkampfes.

Aktuell hat das Archiv Akten aus dem Bestand der IGBE, die in einem beklagenswerten Zustand sind, selbst zur Massenentsäuerung gegeben. *Alexander Schwitanski*



ANKÜNDIGUNGEN

Veranstaltungen im Haus der Geschichte

09./10. April 2018

Workshop

The Continuation of Politics with Other Means: Protest in the Vietnam War Era

Organisation: Alexander Sedlmaier

24. - 26. Mai 2018

International Conference

A Period of Global Revolutions (Mid-1900s until mid-1920s): Foreshadowing the 20th century or ending a long revolutionary tradition? (in Bielefeld und im ISB)

Organisation: Stefan Berger, Klaus Weinhauer

19. Juni 2018

Reihe: 5. BOCHUMER DISPUT

Globale Kriege - lokale Konsequenzen

Organisation: Sabrina Zajak, Alexander Sedlmaier

25. - 27. Juni 2018

Konvent

ZEIT-RÄUME RUHR: Die Erinnerungslandschaft des Ruhrgebiets: für wen, von wem und wofür? (auf Zeche Zollverein)

Organisation: Stefan Berger, Stefanie Carp, Lucian Hölscher, Jörn Rösen

19. - 21. September 2018

Wissenschaftliche Konferenz

Vergangenheit Kohle und Stahl – Zukunft Wissen und Bildung? Die Bildungs- und Wissensgeschichte im Ruhrgebiet und in anderen europäischen Montanregionen

Organisation: Sara-Marie Demiriz

Lehrveranstaltungen SoSe 2018 an der RUB

PROF. DR. STEFAN BERGER

Forschungskolloquium

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr, HGR, Start: 16.04.2018

Oberseminar

Erinnerungsgeschichte der sozialen Demokratie in Deutschland

2 St., montags, 14-16 Uhr, HGR, Start: 09.04.2018

Hauptseminar

Zeiträume Ruhr – Erinnerungsgeschichte des Ruhrgebiets

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, GA 5/29 (Dekanatssitzungssaal), Start: 10.04.2018

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Vorlesung

Der Aufstieg der NS-Bewegung in der Weimarer Republik (1919-1933)

2 St., freitags, 12-14 Uhr, HGA 30, Start: 20.04.2018

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Hauptseminar

Geschichte von Schwangerschaft und Geburt im 18. und 19. Jahrhundert

2 St., montags, 16-18 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal), Start: 09.04.2018

Oberseminar

Das Ruhrgebiet und der Steinkohlenbergbau nach 1945

2 St., freitags, 16-18 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal), Start: 13.04.2018

Mit HOLGER HEITH

Praktische Übung

Biografien von Gewerkschaftsführern

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal), Start: 13.04.2018

JUN-PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Seminar

Lokales Engagement in der Geflüchtetenhilfe in europäischen Zusammenhängen

2 St., dienstags, 10-12 Uhr, GC 03/33, Start: 10.04.2018

Seminar

Social movements and prefigurative politics in a global perspective

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, GC 03/33, Start: 10.04.2018

DR. DIMITRIJ OWETSCHKIN

Übung zu speziellen Methoden und Theorien

Einführung in die Sozialgeschichte

2 St., freitags, 12-14 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal), Start: 13.04.2018

Blockseminar

Kirche und Gesellschaft in der Bundesrepublik 1949-1990

Termine: Fr, 13.04.2018: 14-18 Uhr, GABF 04/714;

Sa, 12.05.2018: 10-18 Uhr, GABF 04/714;

Sa; 02.06.2018: 10-18 Uhr, GABF 04/714;

Sa, 14.07.2018: 10-18 Uhr, GABF 04/714

DR. RALF HOFFROGGE, DR. MARCEL BOIS

Blockseminar

Vom Kaiserreich zu Republik - Deutschland 1918/19

Termine: Di, 10.04.2018: 16-18 Uhr, GABF 04/352;

Sa; 09.06.2018: 10-18 Uhr, GABF 04/516;

Sa, 07.07.2018: 10-18 Uhr, GABF 04/516

PIA EIRINGHAUS (M.A.)

Übung zu speziellen Methoden und Theorien

Das Ruhrgebiet in Geschichte und Gedächtnis - Industrielle Erinnerungsorte

2 St., donnerstags, 12-14 Uhr, GABF 04/516, Start: 12.04.2018

KOLLOQUIUM DES ISB

SOZIALGESCHICHTE UND SOZIALE BEWEGUNGEN

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR (wenn nicht anders angegeben)

09.04.18

Judy Wu (UC Irvine)

Two, three or many Vietnams: International Radicalism and Antiwar Protest (öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des Workshops *The Continuation of Politics with Other Means: Protest in the Vietnam War Era*)

16.04.18

Hilary Orange (Humboldt Fellow, ISB RUB)

Lighting the Ruhr: artificial light and industrial heritage in the Ruhrgebiet

23.04.18

Sheldon Garon (Princeton)

On the Transnational Destruction of Cities: What Japan and the US learned from the bombing of Britain and Germany in World War II (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Borutta und Prof. Lemmes und der Fakultät für Ostasienwissenschaften /Geschichte Japans, Prof.in Schmidtpott)

02.05.18_Mittwoch

Sean Scalmer (Melbourne, VIP Professor RUB)

On the Stump: Campaign Oratory and Democracy in the United States, Britain, and Australia (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Wala und dem Lehrstuhl für Amerikanistik Prof. in Freitag); ab 18:30 Uhr!

22.05.18_Dienstag

Sumeet Mhaskar (O.P.Jindal Global University, Indien)

Workers' Activism in Neo-Liberal India

28.05.18

Alexander Sedlmaier (Bangor University, Marie-Curie Fellow ISB RUB)

Die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln: Krieg und Protest (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Borutta und Prof. Lemmes)

04.06.18

Gina Fuhrich (Heidelberg)

Innovation von unten Arbeiterhandeln in den Humanisierungsprojekten bei VW

08.06.18

Zofia Woycicka (Berlin)

Sich mit den *Gerechten* rechtfertigen? Rettung der Juden während des Holocausts in kontemporären polnischen Museen (gemeinsam mit der Porta Polonica, Dr. Jacek Barski)

11.06.18

Jan de Graaf (Leuven)

On Strike in Postwar Europe's Coal Mines: Newcomers, Traditions, and Trade Union

18.06.18

Patrick Wagner (Halle)

Wie erfährt und macht man *Revolution* in der Provinz? Halle an der Saale zwischen November 1918 und März 1919

25.06.18

Ulrich Herbert (Freiburg)

Die Erinnerungslandschaft des Ruhrgebiets: für wen, von wem und wofür? (Eröffnungsvortrag im Rahmen des Zeiträume Ruhr Konvents auf Zollverein/Essen!)

02.07.18

Philipp Müller (Göttingen)

Sammeln und Schreiben. Zur materiellen Ordnung historischen Wissens im 19. Jahrhundert

09.07.18

Pascale Sigrist (Konstanz)

Anarchie und Weltordnung: Eine globale Ideengeschichte anarchistischer Geopolitik, ca. 1870-1914 (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Borutta und Prof. Lemmes)

16.07.18

Tolga Tören (Kassel)

Reconstruction of the International Labour Movement in the Post Second World War Period within the Context of *Politics of Productivity and Economic Growth* : Results and Prospects for Today

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets wird vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel, herausgegeben.

Redaktion und Layout: Thea Struchtemeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de

www.isb.rub.de

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: Thea Struchtemeier: S. 2 (Anne Tilse), S. 5 (Catherine Hall im Stifterkreis), S. 7 (Bookeye-Scanner), (Buchpräsentation mit vlnr Martin Koers, Andrea Kaltoven, beide Gedenkstätte Esterwegen, Bernd Faulenbach, Stefan Berger); S. 8 (Archiv-Schild);

weitere: S. 2: privat (Julia Sittmann); S. 6: Martina Gerbracht (Tag der Archive im HGR); S. 8: Sabrina Heumüller, Landesarchiv Substanzerhalt Münster (Papierschaten).

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.